

DIE VERTEILUNG DES WOHLSTANDS IN DER WELT – GLOBALISIERUNG ALS PROBLEM ODER LÖSUNG?

Der schwedische Ökonom Johan Norberg hat seinerzeit zum Jahr 2007 festgestellt: An Neujahr 2007 waren der reichste Mann der Welt (Bill Gates), der größte Autoproduzent der Welt (GM) und die teuerste Bank der Welt (Citigroup) allesamt Amerikaner. Die USA waren auch der zweitgrößte Exporteur und der größte Emittent von Treibhausgasen. Zu Silvester war der reichste Mann ein Mexikaner (Carlos Slim), der größte Autohersteller kam aus Japan (Toyota) und die teuerste Bank (ICBC) saß in China. Die Chinesen waren inzwischen auch die Nummer zwei bei den Exporten und die Nummer eins in Sachen Treibhausgas. Norbergs Fazit: „2007 war die Coming-out-Party der Entwicklungsländer.“

Zehn Jahre später fällt das Urteil eher ambivalent aus: Für die einen leistet die Globalisierung einen Beitrag zum Wohlstand der Nationen, für die anderen führt sie zur Verarmung der großen Mehrheit zugunsten einer Elite von Privilegierten – so urteilt zum Beispiel die Nichtregierungsorganisation Oxfam. Fragen wir mit dem französischen Ungleichheitsforscher François Bourguignon: Trägt die Globalisierung alle Hoffnungen auf Gleichheit und soziale Gerechtigkeit zu Grabe? In diesem Modul steht die Arbeit mit der Open-Data-Plattform Gapminder im Zentrum. Im Sinne des explorativen oder forschenden Lernens können die Lernenden mithilfe des Tools vorgegebene Hypothesen zu globalen Entwicklungen unter Berücksichtigung der historischen Dimension überprüfen oder selbst Hypothesen entwickeln und prüfen. So machen sie sich ein umfassendes Bild zur Verteilung des Wohlstandes der Nationen.

ÜBERBLICK ÜBER DIE UNTERRICHTSEINHEIT

THEMENBEREICH	Wirtschaftliche Globalisierung → Globalisierungsgewinner und -verlierer
VORWISSEN	Kompetenzen in Statistikanalyse, Englischkenntnisse
ZEITBEDARF	2 Unterrichtsstunden
METHODE	Nutzen offener Daten mit Gapminder (Statistikanalyse) → exploratives Lernen
KOMPETENZEN	Die Schülerinnen und Schüler können ... <ul style="list-style-type: none"> • Daten ermitteln, analysieren und beurteilen. • einen offenen Datenpool zur Generierung und Überprüfung von Globalisierungs-Hypothesen einsetzen. • anhand von Grafiken und Tabellen globale Entwicklungen, insbesondere zum Wohlstand der Nationen, analysieren.
SCHLAGWORTE	Armut, BIP, Globalisierung, Lebenserwartung, Wohlstand
AUTOR	Dr. Stephan Podes
PRODUKTION	C.C.Buchner Verlag

FÜHRT GLOBALISIERUNG ZU EINER GERECHTEREN VERTEILUNG DES WOHLSTANDS IN DER WELT?

Auf der einen Seite wird die **globale Verflechtung der Wirtschaft** im Namen des Kapitalismus gerne für alles **Elend auf der Welt** verantwortlich gemacht – von der Arbeitslosigkeit und Kinderarbeit über die Umweltverschmutzung und die Macht der großen Konzerne bis hin zur Armut vieler Länder. Jüngst hat in diesem Zusammenhang das Thema Ungleichheit mit dem Werk von Thomas Piketty besondere Aufmerksamkeit auf sich gezogen (s. Literaturhinweise).

Auf der anderen Seite wird die Globalisierung verteidigt. Es wird die Meinung vertreten, die Globalisierung verfüge bereits heute über ein menschliches Antlitz. Denn je höher der Grad der wirtschaftlichen Verflechtung und wirtschaftlichen Liberalisierung in einem Land, desto größer seien die **Chancen auf mehr Wohlstand**, schnelleres Wachstum, höheren Lebensstandard und eine längere Lebenserwartung (vgl. Jagdih Bhagwati, Johan Norberg).

Der Wirtschaftsnobelpreisträger von 2015, Angus Deaton, steht für die zweite Position. Die These, dass unser Wohlstand auf der Ausbeutung armer Länder beruht, stimme nicht mehr. Deaton meint: „Wenn wir heute aufwachen würden und Afrika wäre weg, würde das für unseren Wohlstand kaum einen Unterschied bedeuten. Afrika spielt im Handel kaum eine Rolle, höchstens bei ein paar Rohstoffen.“ (Interview Süddeutsche Zeitung, 9.1.2017, S. 16). Und an anderer Stelle führt er in demselben Interview aus: „Bei meinen Studien dort [in Kalkutta, Indien] interviewte ich manchmal eine Woche lang nur Frauen in Häusern, die keinerlei Bildung hatten. Vor dem Fenster sah ich ihre Töchter zur Schule gehen. Das ist der große Ausbruch, von dem ich spreche.“

Angelehnt an die Argumentation von Angus Deaton dürfte ein aktuelles Zwischenfazit zu dem Ergebnis kommen, dass die Menschen – nicht zuletzt dank des Globalisierungsprozesses – heute gesünder und wohlhabender sind und länger leben als früher. Auf dem hinteren Buchumschlag des Norberg-Buches findet sich der Hinweis an den Leser: „In the time that it takes you to read the first chapter, over 2,000 people will have escaped from poverty.“ (Das erste Kapitel seines Buches umfasst 23 Seiten.) Aus Sicht der Autoren sei selbst das Argument, dass diese Entwicklung durch eine **zunehmende Ungleichheit zwischen und innerhalb der Nationen** begleitet würde, kaum haltbar. Die Unterschiede zwischen armen und reichen Ländern werden immer kleiner.

In dieser Situation ist es angebracht, einen möglichst unverstellten Blick auf die einschlägigen Daten zu werfen, so dass die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, gegebene Aussagen zum „Wohlstand der Nationen“ zumindest punktuell zu überprüfen oder gar eigene Hypothesen zu generieren. Eine wesentliche Hilfe dafür bietet das **Internet-Tool www.gapminder.org** als Beispiel für die sinnvolle und didaktisch anspruchsvolle Nutzung von offenen Daten. Gapminder ist ein Visualisierungswerkzeug, das Indikatoren in Abhängigkeit von anderen Indikatoren anzeigen kann und dabei die historische Entwicklung berücksichtigt. Dabei ist es wünschenswert, dass die Lernenden über ausreichende Englischkenntnisse verfügen, um aus den 400 Indizes sachgerecht auswählen und interpretieren zu können. Insofern ist dieses Modul auch im Rahmen von fächerübergreifendem oder bilingualem Unterricht sinnvoll einsetzbar. Für die Lehrkraft empfiehlt es sich, sich durch „New insights on poverty“: TED Talk von Prof. Hans Rosling (https://www.ted.com/talks/hans_rosling_reveals_new_insights_on_poverty) einen anschaulichen ersten Eindruck vom Potential dieses Tools zu verschaffen.

Literaturhinweise:

- Piketty, Thomas (2016): Das Kapital im 21. Jahrhundert, Verlag C. H. Beck, München.
- Oxfam (2015): Wealth: Having It All and Wanting More, Oxfam Issue Briefing.
- Delsol, Jean-Philippe u. a. (Hrsg) (2017): Anti-Piketty, Cato Institute, Washington.
- Bhagwati, Jagdish (2008): Verteidigung der Globalisierung, Pantheon Verlag, München.
- Norberg, Johan (2016): Progress, Oneworld Publications, London.
- Deaton, Angus (2017): Der große Ausbruch, Klett-Cotta, Stuttgart.
- Lomborg, Bjorn: Die globale Ungleichheit sinkt, www.faz.net, 08.03.2016.
- Egtved, Peer: Exploratives Lernen im Wirtschafts- und Politikunterricht mithilfe von „Open Data“, in: ZföB 1/2013, S. 177 – 201.

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps/Hinweise
1. und 2. Unterrichtsstunde				
10'	Einstieg	Einschätzungsfrage zur Entwicklung der extremen Armut auf der Welt	M1 Klassenumfrage	Unterrichtsgespräch
		Problemwahrnehmung: regionale Differenzierung des im Einstieg gewonnenen Bildes und Hinführung zum Stundenthema „Bringt Globalisierung Wohlstand für alle?“	M2 Weltweite extreme Armut nach Regionen M3 Angus Deaton: Von Armut und Wohlstand der Nationen	
10'	Erarbeitung	Die Entwicklung der Welt im Zeitalter der Globalisierung: Open Data-Arbeit mit Gapminder	Interaktive Anwendung: Open-Data-Arbeit mit Gapminder	Methode: Statistikanalyse (interaktiv)
		Zunächst Einführung in das Tool	M4 Tutorial zu Gapminder	Unterrichtsgespräch
30'		Selbständige Recherche: Überprüfen von vorgegebenen Hypothesen (nach Anleitung) und dann Entwicklung von eigenen Hypothesen im Sinne des explorativen Unterrichts	M5 Beispiel für das Vorgehen zur Überprüfung von Hypothese 1	Arbeit in Kleingruppen
		Festhalten der Ergebnisse		
30'	Präsentation	Die SuS präsentieren ihre Ergebnisse.		Unterrichtsgespräch
10'	Vertiefung	Abschließende Bewertung der aktuellen Trends: ausgehend von den Schülerergebnissen wird die Eingangsfrage des Stundenthemas beantwortet: „Bringt Globalisierung Wohlstand für alle?“		Unterrichtsgespräch
		Außerdem: Sind neue Fragen entstanden?		

M1 Klassenumfrage: „Wie schätzen Sie die Entwicklung der Armut weltweit ein?“

In den vergangenen 20 Jahren hat sich der Anteil der Weltbevölkerung, der in extremer Armut lebt, ...

A

verdoppelt

B

nicht verändert

C

halbiert

AUFGABE

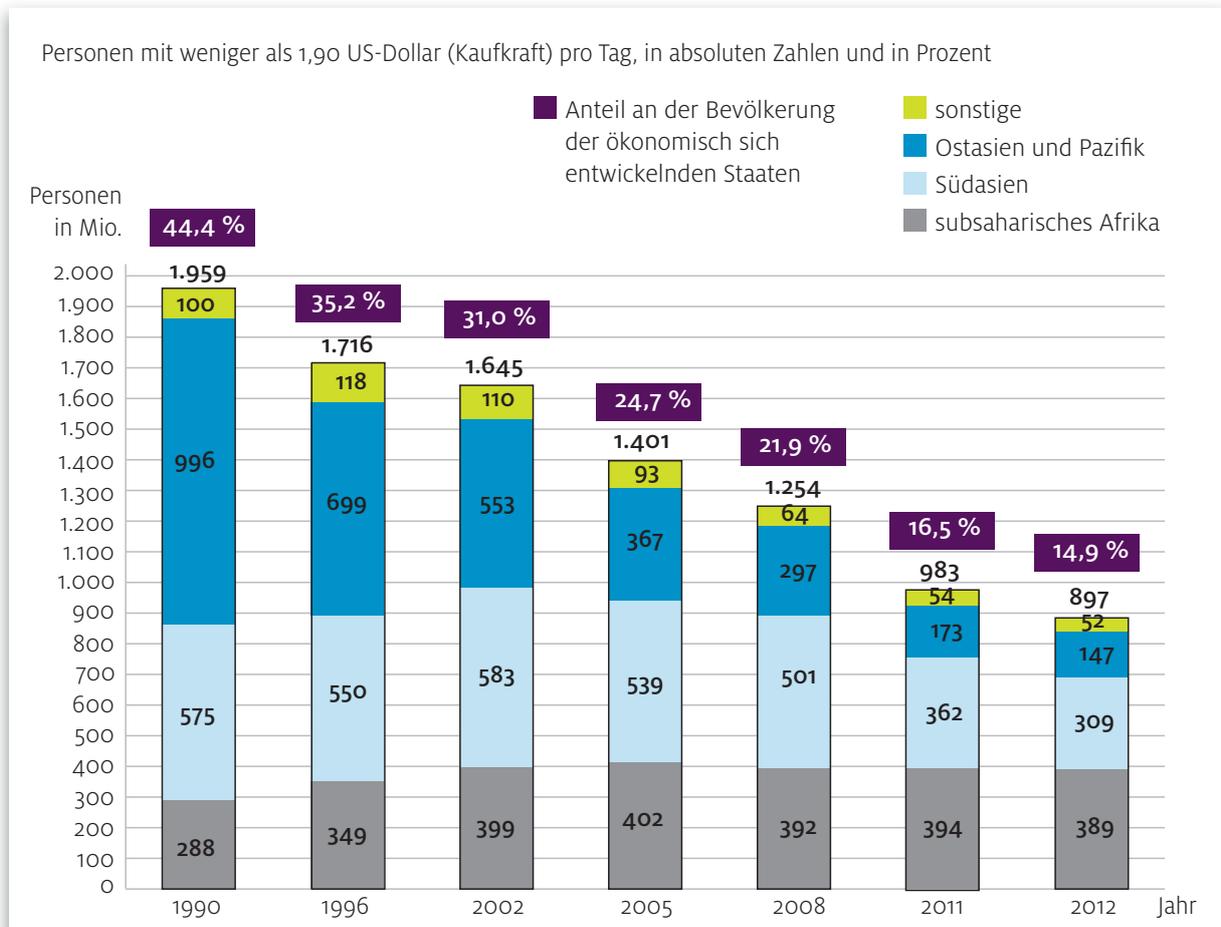
1. Wie schätzen Sie die Entwicklung der extremen Armut weltweit ein? Führen Sie dazu in der Klasse eine Umfrage zu dieser Frage durch (M1) und halten Sie das Ergebnis fest.

DEFINITION

Armut

bedeutet die Unfähigkeit, lebensnotwendige Grundbedürfnisse wie z. B. die Versorgung mit Nahrungsmitteln zu befriedigen. Man unterscheidet zwischen absoluter und relativer Armut. Die Weltbank definiert Menschen als extrem arm, wenn sie weniger als 1,90 US-Dollar pro Tag zur Verfügung haben. Relative Armut beschreibt Armut im Verhältnis zum jeweiligen Umfeld eines Menschen. In Wohlstandsgesellschaften gilt z. B. jemand als relativ arm, wenn dessen Einkommen weniger als die Hälfte des Durchschnittseinkommens in diesem Land beträgt.

M2 Weltweite extreme Armut nach Regionen



The World Bank: World Development Indicators 04/2016 (© 2016 The World Bank Group)

AUFGABE

2. a) Beschreiben Sie die Entwicklung der weltweiten Armut und fassen Sie Ihr Ergebnis thesenhaft zusammen.
- b) Vergleichen Sie Ihren Befund mit der Antwort der Einstiegsfrage (M1, Aufgabe 1).

M3 Angus Deaton: Von Armut und Wohlstand der Nationen

Das menschliche Leben ist heute besser als zu jedem früheren Zeitpunkt in der Menschheitsgeschichte. Mehr Menschen denn je sind wohlhabend und weniger Menschen als jemals zuvor leben in bitterer Armut. Die Lebenserwartung ist gestiegen, und Eltern müssen nicht mehr hilflos mit ansehen, dass im Schnitt ein Viertel ihrer Kinder stirbt. Trotzdem erleben noch immer Millionen den Schrecken bitterer Not und vorzeitigen Todes. Die Ungleichheit in der Welt ist enorm.

Ungleichheit ist oftmals eine Folge des Fortschritts. Nicht jeder wird zur gleichen Zeit reich, und nicht jeder erhält sofort Zugang zu den neuesten lebensrettenden Maßnahmen, seien es nun sauberes Wasser, Impfstoffe oder neue Medikamente zur Vorbeugung gegen Herzkrankheiten. [...]

Viele bedeutende Episoden im Fortschritt der Menschheit haben ein Vermächtnis der Ungleichheit hinterlassen, auch diejenigen, die für gewöhnlich als äußerst segensreich beschrieben werden. Die Industrielle Revolution, die in Großbritannien im 18. und 19. Jahrhundert begann, setzte ein Wirtschaftswachstum in Gang, das Hunderte Millionen von Menschen aus materieller Not herausführte. Die andere Seite dieser Revolution ist das, was

Historiker die „Große Divergenz“ nennen: Großbritannien, nur wenig später gefolgt von Nordwesteuropa und Nordamerika, setzte sich vom Rest der Welt ab. Dadurch entstand jene gewaltige Kluft zwischen dem Westen und den übrigen Ländern, die sich bis heute nicht geschlossen hat. Die heute weltweite Ungleichheit ist weitgehend das Produkt des modernen Wirtschaftswachstums. [...]

Die heutige Globalisierung geht, wie Globalisierungen früherer Zeiten, mit wachsendem Wohlstand und zunehmender Ungleichheit einher. Länder, die vor nicht allzu langer Zeit noch arm waren, wie China, Indien, Korea oder Taiwan, haben sich die Globalisierung zunutze gemacht und sind rasch gewachsen, viel schneller als die heutigen reichen Länder. Gleichzeitig haben sie sich von noch ärmeren Ländern abgesetzt, viele davon in Afrika, was neue Ungleichheiten geschaffen hat. [...]

[M]aterielle Lebensstandards und Gesundheit [...] sind nicht die einzigen Dinge, die für ein gutes Leben wichtig sind, aber sie sind grundlegende Dinge. Wenn man Gesundheit und Einkommen gemeinsam betrachtet, vermeidet man [...] den Fehler [...], der daraus entsteht, nur das eine oder das andere zu betrachten.“

Angus Deaton. Der große Ausbruch. Von Armut und Wohlstand der Nationen. Aus dem Englischen von Thorsten Schmidt und Stephan Gebauer. © 2013 by the President and Fellows of Harvard College. Klett-Cotta, Stuttgart 2017, S. 17, 20 ff., 25 und 27

AUFGABE

3. Übertragen Sie die Ausführungen des Wirtschaftsnobelpreisträgers Angus Deaton (M3) in sinnvolle Fragen, deren Untersuchung Sie für bedeutsam halten.



Open-Data-Arbeit mit Gapminder

Die Software visualisiert leicht verständlich mittels interaktiver Blasendiagramme globale Statistiken und Datenerhebungen zu den unterschiedlichsten Themen. Die dargestellten Statistiken sind frei zugänglich und zum größten Teil Erhebungen von UN-Organisationen. Gapminder kann Indikatoren in Abhängigkeit von anderen Indikatoren anzeigen, wobei auch die historische Entwicklung abgebildet wird.

M4 Tutorial zu Gapminder

Hier können Sie sich in einem **Tutorial** über die Handhabung und die Funktionen von Gapminder informieren.

Jedes Land wird durch einen **Kreis („Bubble“)** dargestellt.

Bewegen Sie den Mauszeiger über die Kreise („Bubbles“), um den **Namen des Landes** anzuzeigen. Klicken Sie auf die Kreise, um einzelne **Länder auszuwählen**.

Die angezeigten Länder sind in unterschiedlichen Farben (nach Regionen) dargestellt. Klicken Sie hier, um einen anderen Indikator für die **Farbe** auszuwählen.

Klicken Sie hier, um andere **Ansichten** (z. B. Kartenansicht) auszuwählen.

Geben Sie hier einen **Ländernamen** ein, um ihn in der Auswahlliste darunter zu **finden**.

Klicken Sie auf den Button (?) neben dem Indikator, um eine **Beschreibung**, die Quelle oder Zusatzinformationen zu sehen.

Klicken Sie hier, um **Länder** auszuwählen.

Die **Größe der Kreise („Bubbles“)** steht für die Bevölkerungsanzahl eines Landes. Klicken Sie hier, um einen anderen Indikator anzuzeigen.

Klicken Sie hier, um die **Indikatoren** auf der **y-Achse** auszuwählen.

Um die **Ansicht zu vergrößern/zum verkleinern**, klicken Sie auf (+)/(-) und ziehen Sie dann mit dem Mauszeiger ein Rechteck auf der Anzeige.

Klicken Sie auf den „Play-Button“, um zu sehen, wie sich der Graph im Laufe der Zeit verändert (**Animation starten/anhalten**).

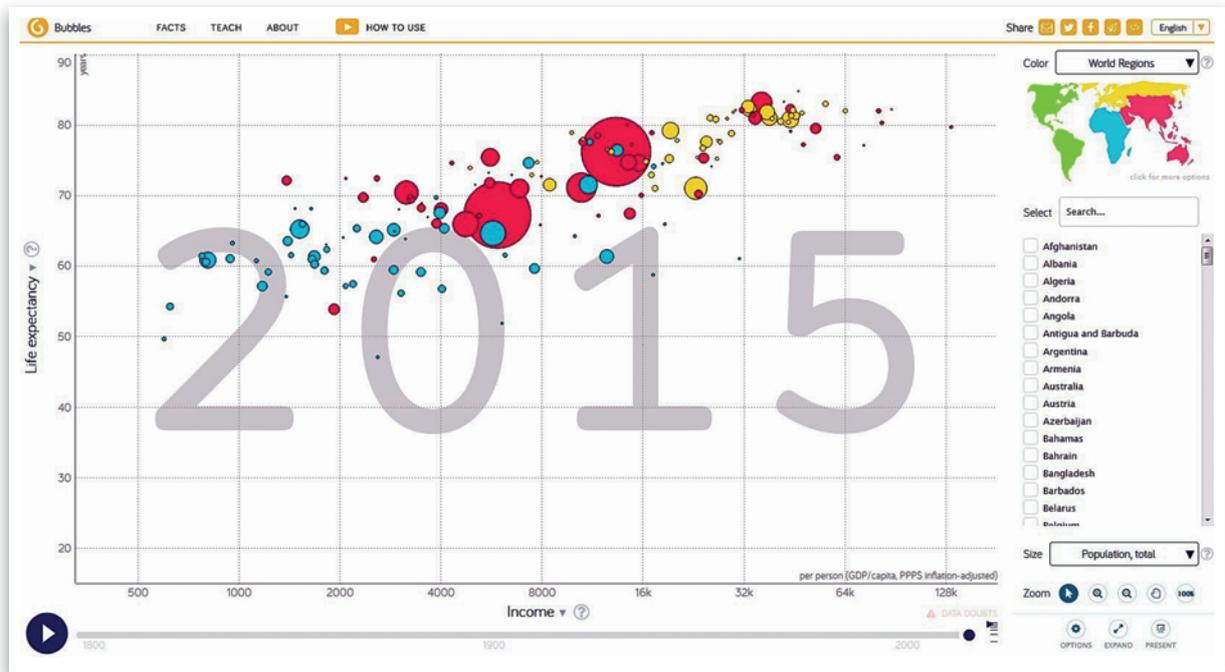
Klicken Sie hier, um die **Indikatoren** auf der **x-Achse** auszuwählen.

Zeitleiste: Bewegen Sie den **Schieberegler**, um das **Jahr** zu ändern.

Foto: © Zeitschrift für ökonomische Bildung, Siegen

M5 Beispiel für das Vorgehen zur Überprüfung von Hypothese 1: Mit einem steigenden BIP pro Kopf (in Kaufkraftparitäten) steigt auch die Lebenserwartung

Gapminder stellt auf der x-Achse das BIP pro Kopf (in Kaufkraftparitäten) dar, auf der y-Achse die Lebenserwartung des Einzelnen. Möchte man die Hypothese 1 überprüfen, dass mit steigendem ökonomischem Wohlstand in den vergangenen 200 Jahren auch die Lebenserwartung gestiegen ist, dann lässt sich dieses mithilfe des Tools sehr gut simulieren. Startet man die Animation durch Klick auf den „Play-Button“ oder bewegt man den Schieberegler von links nach rechts, dann bewegen sich die Kreise („Bubbles“), die die Länder darstellen, auf einer Zeitreise der vergangenen Jahre.



© Zeitschrift für ökonomische Bildung, Siegen

AUFGABEN

4. Machen Sie sich spielerisch mit dem Tool Gapminder vertraut.
 - a) Schauen Sie sich dazu zunächst das Tutorial (M4) an.
 - b) Gehen Sie dann auf die Seite von Gapminder (<http://www.gapminder.org/> → weiter mit: „Play with the data“). Bilden Sie Tandems und überprüfen Sie folgende Hypothesen (M5 ggf. als Hilfestellung):
Hypothese 1: „Mit einem steigenden BIP pro Kopf (in Kaufkraftparitäten) (GDP per capita, PPP) steigt auch die Lebenserwartung.“
Hypothese 2: „Mit einer steigenden Entwicklung des BIPs pro Kopf (in Kaufkraftparitäten) (GDP per capita, PPP) sinkt die Kindersterblichkeitsrate (Mortality rate, infant).“
 - c) Überlegen Sie sich pro Gruppe zwei weitere Hypothesen, die Sie mithilfe der Daten überprüfen. Ein schlägige Variablen finden Sie z. B. unter „economy“.
 - d) Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse der Klasse.
5. Diskutieren Sie abschließend die Frage: „Bringt Globalisierung Wohlstand für alle?“